

Review

Noeker, M. & Petermann, F. Entwicklungsorientierte Betrachtung chronischer Krankheiten im Kindes- und Jugendalter	191
Dohrenbusch, R. & Scholz, O.B. Wer profitiert von Hypnotherapie? Der Hypnose-Screeningfragebogen (HypnoS) als Hilfe zur Indikationsentscheidung	230
Laireiter, A.R. Negative Erfahrungen und Effekte in Eigen- und Lehrtherapien von Psychotherapeuten	245
Hansen, D., Teegen, F. & Dahme, B. Traumatische Gewalterfahrungen von Frauen. Eine Studie zu den Folgen ein- maliger und mehrfacher Viktimisierung	265
Leweke, F., Brosig, B., Kurth, R.A., Schellenberg, R., Milch, W. & Reimer, C. Psychophysiologische Verlaufsmessungen während der stationären Psychotherapie bei einem Patienten mit anhaltender somato- former Schmerzstörung	278
Müller, J.M. & Petermann, F. Graphische Darstellung der Wirkerwartung des Therapeuten an die Therapieplanung	294
Buchbesprechungen	307
Kongreßankündigungen	310

**Zeitschrift für Klinische Psychologie,
Psychiatrie und Psychotherapie**

51. Jahrgang 2003, Heft 3, Seiten 191-317.

Im Auftrag der Görres-Gesellschaft herausgegeben von B. Bogerts (Magdeburg), K. Heinrich (Düsseldorf), H. Lang (Würzburg), H. Lauter (München), F. Petermann (Bremen)

Wissenschaftlicher Beirat: U. Baumann (Salzburg), W. Blankenburg (Marburg/Lahn), L. Blöschl (Graz), G. Bodenmann (Freiburg/Schweiz), E. Brähler (Leipzig), R. Ferstl (Kiel), J. Glatzel (Mainz), M. Haupt (Düsseldorf), W. Huber (Louvain-LaNeuve), B. K. Kimura (Kyoto), A. Kraus (Heidelberg), P. Matussek (München), U. Moser (Zürich), P. Netter (Gießen), B. Paulikhoff (Münster), N. Scherbaum (Essen), H. Schipperges (Heidelberg), O.B. Scholz (Bonn), J. Stork (München), I. Strauch (Zürich), A. Vukovich (Regensburg), P. Warschburger (Bremen), W. Wittling (Eichstätt).

Schriftleiter: Prof. Dr. Franz Petermann (federführend), Klinische Psychologie der Universität Bremen, Grazer Straße 6, 28359 Bremen; Prof. Dr. med. K. Heinrich, Psychiatrische Klinik der Universität Düsseldorf, Bergische Landstraße 2, 40629 Düsseldorf.

Redaktionsmitarbeiter: Dr. Silvia Wiedebusch, Klinische Psychologie der Universität Bremen, Grazer Straße 6, 28359 Bremen

Verlag Ferdinand Schöningh, Postfach 2540, 33055 Paderborn, Telefon (052 51) 127-5

Erscheinungsweise vierteljährlich

Manuskripte und Besprechungsexemplare sind an den zuständigen Schriftleiter zu richten. Manuskripte jeweils mit einer kurzen Inhaltsangabe (summary) von 10 Zeilen. Unverlangte Manuskripte und Besprechungsexemplare werden nur zurückgesandt, wenn Porto beiliegt.

Printed in Germany. ISSN 1431-8172

© Verlag Ferdinand Schöningh Paderborn 2003

Die „Zeitschrift für Klinische Psychologie, Psychiatrie und Psychotherapie“ und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

**Entwicklungsorientierte
Krankheiten im K**

Meinolf Noek

Das Ziel der vorliegenden Arbeit liegt in der De-
zeption der chronisch-körperlichen Erkrankungs-
wicklungsprozesse. Entwicklung vollzieht sich
handlungsverlauf sowie spezifischen Adaptionen.

Epidemiologische Trends werden aufgegriffen
te Diktum einer kontinuierlichen Zunahme von
fakten resultiert, die sich infolge des medizini-
raten spezifischer Krankheitsbilder auswirken.

Zur Frage der Krankheitsspezifität der Befunde
zu divergierenden Interpretationen geführt werden
on). Die Inkonsistenz der Befunde erklärt sich durch
tefakten, andererseits aus einer realen Heterogenität
läufe bei vorliegender chronischer Erkrankung.

psychopathologischen Konzepte der Multifunktionalität.

Multifunktionalität bedeutet, dass die gleichzeitige
rende Entwicklungs- und Adaptationsprozesse
ren kann. Bei identischer chronischer Erkrankung
eine sekundäre psychische Störung genau definiert
den kann. Komplementär dazu bedeuten Komorbiditäten
gangsrisiken, also unterschiedlichen Krankheitsverläufen
herausbilden können. Die Kenntnis des Krankheitsverlaufs
de Prädiktion des Outcomes. Dieser ergibt sich aus
der Einwirkung multipler Risiko- und Schutzfaktoren
werden am Beispiel des Asthma Entstehens.

Die wenigen Studien zur Langzeitentwicklung
tigen die Vermutung, dass psychische Störungen
krankung wahrscheinlich erst beim Vorliegen einer
rabilität herausbilden. Für die Mehrzahl der Patienten
der erfolgreichen Bewältigung normativer Lebensbedingungen.

The paper aims at the foundation of a diagnostic
city of disorder necessarily implies developmental
interaction between course of disease and adaptation
processes, on the other side.

Epidemiological trends are outlined and a
neral increase in prevalence of chronic disorders
cific effects of medical progress on prevalence are
discussed.

The issue of disease-specificity of adaptive
ry findings which have promoted a conceptual
sus non-categorical approach). We argue that
methodological pitfalls, on the one side, and
theoretical considerations, on the other side, are
crucial for a better understanding of the
phenomenon.